

Wie studiere ich richtig?

Worauf es beim Studieren an der Hochschule
wirklich ankommt!

Prof. Dipl.-Phys. Hans-Peter Voss

Selbstvertrauen

Keine Angst vor den Experten! Worin
sind Sie selbst gut?

Professoren sind auch (nur) Menschen!

Niemals den Selbstwert an Noten
messen!

Frustrationstoleranz

Studium ist teilweise geplante Überforderung!

Studium erzwingt Selbständigkeit!

Antworten Sie auf die Herausforderung mit
Selbstverantwortung!

Verlieren Sie Ihr Lächeln um keinen Preis!

Selbstorganisation

Zeitfresser erkennen und austricksen
(TV, Internet & Co.)!

Positive Gewohnheiten aufbauen
(Aktive Mitschrift, Nacharbeit,
Lerngruppen, Entspannung, Sport, ...)!

Selbststeuerung

Lernstand beurteilen lernen!

Wissenslücken zeitnah selbständig
schließen!

Stetigkeit

Regelmäßige Mit- und Nacharbeit!

Keine „Informations-Bulimie“ vor
Prüfungen!

Ressourcen

Nicht nur aus Skripten lernen!

Bücher sichten (Bibliothek) und geeignete anschaffen (auch als verlässliche Referenz)!
In Fachzeitschriften lesen!

Internet nutzen (Inhalte und Quelle sorgfältig prüfen)!

Für Arbeiten: Plagiate und „Kollagen“ vermeiden!

Lerngruppen

Stoff gemeinsam nacharbeiten und einander gegenseitig erklären!

Übungen gemeinsam besprechen!

Vorbereitet in die Lerngruppe gehen (am besten schon mit Fragen)!

Angemessener Schwierigkeitsgrad

Erfolgserlebnisse schaffen!

Erst einfache und mittelschwere Aufgaben angehen!

Vermeiden Sie eine Misserfolgsspirale aufgrund negativer Selbstprogrammierung!

Prioritäten

Relevanz des einzelnen Themas im Fach beachten (Mut zur Lücke mit Bedacht)!

Relevanz des Faches im Studium und im späteren Beruf beachten (Für jeden Professor ist sein Fach das Wichtigste)!

Lerntypen

Von den Sinnen lernt man am besten!

Einsehen (Sehsinn), Verstehen (Gehörssinn) oder Begreifen (Tastsinn) – je nach Neigung!

Innere Aktivität

Wer nicht neugierig ist, hat an der Hochschule auch nichts zu suchen! (Im doppelten Sinne)

Aktives Denken ist gefragt, nicht unreflektierter Informationskonsum!

„Denkwürdigkeiten“ gibt es überall!

Vorwissen aktivieren!

Sie wissen schon mehr, als Sie denken!

Vorerfahrungen als Erinnerungsanker nutzen!

Seien Sie gedanklich Ihr eigener Dialogpartner!

Problembewusstsein

Bloß mitgeteilte Lösungen ohne die Entwicklung von Problembewusstsein schaffen Probleme beim nachhaltigen Lernen!

Wenn alles glatt geht, bleibt nichts hängen! Wo sich nichts staut, gibt es kein Staunen!

Vernetzung

Lernen ist „Spinnerei“ – das Weben von Netzen!

Je mehr man gelernt hat, desto leichter lernt man! (Beim Lernen ist also Geiz, d.h. das Bemühen um einen möglichst sparsamen geistigen Aufwand, nicht geil!)

Verstehen und Erklären

Keine Angst vor fremden Sprachen (Symbole, Formeln, Terminologien)!

Alles, was man von Grund auf verstanden hat, kann man auch „auf Deutsch“ sagen!

Fragen

Jeder hat ein Recht auf seine persönlichen Fragen!

Klug gefragt ist oft schon halb verstanden!

Angstfreies öffentliches Probedenken hilft allen in der Vorlesung (Lerngruppe)!

Mehrdeutigkeit

Wer lernen will, muss auch sein Unwissen aushalten können!

Sprachen kann man wirksam lernen, wie man Kreuzworträtsel löst! (Systematisch rekursives Auffüllen der Verständnislücken)

Bündelung

Strukturelle Bündel in der Wissenschaft sind Begriffsdefinitionen, Gesetze, Prinzipien, Theorien, ...!

Prozedurale Bündel in der Wissenschaft sind Berechnungsverfahren, Analysemethoden, Messverfahren, ...!

Gewöhnung und Üben

Ohne Gewöhnung zerfallen die strukturellen Bündel!

Ohne Übung fehlt die Fähigkeit zur selbständigen Anwendung der Verfahrensabläufe!

Struktur

Roten Faden aktiv suchen, wenn er nicht explizit benannt ist!

Überblick gewinnen über die zentralen Begriffe und Aussagen der Disziplin!

Strukturen graphisch veranschaulichen (Gegenüberstellungen, Begriffsnetze, Mindmaps)!

Visualisierung

Bilder unterstützen die Vorstellung!

Bilder entlasten den Arbeitsspeicher!

Bilder stiften Zusammenhänge!

Bilder erleichtern die Einprägung!

Beispiele / Anwendungen

Theorien ohne Beispiele bleiben leer (bedeutungslos)!

Beispiele ohne Theorie bleiben blind (uninterpretiert)!

Suchen Sie stets Anwendungsbeispiele zur Theorie und innere Verbindungen zwischen den Beispielen!

Und zuletzt und zuallererst:

Ihr Studium soll Ihnen Freude machen!

Das Leben soll lebenswert und liebenswert bleiben!

Finden Sie Ihre Balance zwischen den verschiedenen persönlichen Lebensbereichen und Lebensrollen!